

# Inhalt des ersten Theils.

## Erster Abschnitt.

Bestandtheile, die zur Vegetation erfordert werden.

Seite

Bestandtheile, welche den Pflanzen bloß zum festen Standorte dienen . . . . . 1

Von der Thonerde und ihren Eigenschaften . . . . . 2

    = Kieselerde = = = = = 5

    = Kalkerde = = = = = 10

    = den Talk- und andern weniger vorkommenden Erddarten 12

Bemerkungen im Allgemeinen über die Erddarten . . . . . —

Vom Eisen und dessen Verhalten im Boden . . . . . 14

Bestandtheile, die den Pflanzen zur Nahrung dienen . . . . . 15

Vom Humus . . . . . —

    = Wasser . . . . . 18

Von Nahrungstheilen, die in der atmosphärischen Luft enthalten sind . . . . . 20

Bestandtheile, ohne welche keine Vegetation möglich ist . . . . . 21

Vom Wärmestoffe . . . . . —

    = Lichtstoffe . . . . . 28

Von der atmosphärischen Luft . . . . . 30

Beurtheilung und Werth des Bodens nach seinen Bestandtheilen.

Physische Beschaffenheit des Ackerbodens.

Von Thonböden . . . . . 35

    Zäher unfruchtbarer Thonboden . . . . . —

    Strenger Thonboden . . . . . 40

Schwerer Thonboden . . . . .	41
— Fernere Bemerkungen über diese Bodenarten . . . . .	43
Von Lehm böden . . . . .	44
— Starke Lehm Boden . . . . .	—
18 Fruchtbare = . . . . .	47
— Lettenartiger = . . . . .	50
— Mürber . . . . .	53
— Sandiger = . . . . .	55
— Fernere Bemerkungen über diese Lehmart	56
20 Von Sand böden . . . . .	67
— Lehmiger Sandboden . . . . .	—
— Gemeiner . . . . .	60
— Kiesgrund oder grobkörniger Sandboden . . . . .	67
— Flugsand . . . . .	—
22 Ferner Bemerkungen über die Sandböden . . . . .	69
Von Kalk böden . . . . .	70
— Verschiedenheit des Kalkbodens . . . . .	—
— Vom kalkhaltenden Thonboden . . . . .	72
201 = = Lehm Boden . . . . .	—
— = wirklichen Kalkboden . . . . .	—
201 = = kalkhaltenden Sandboden . . . . .	73
201 Von Mergelarten . . . . .	73
— Verschiedene vorkommende Mergelarten . . . . .	—
111 Vom Thonmergel . . . . .	74
— = Lehmmergel . . . . .	75
121 = = Sandmergel . . . . .	—
— Von Moorböden . . . . .	76
221 Entstehen und Eigenschaften der Moorböden . . . . .	—
— Von der Walderde . . . . .	77
— Vom gewöhnlichen Moder . . . . .	—
221 = = torfigen = . . . . .	78
Klassifikation der Bodenarten.	
201 Vom Untergrunde der Ackererde . . . . .	79
221 Von dem wohlthätigen oder nachtheiligen Einflusse des=	
221 . . . . . selben auf die Ackerkrume . . . . .	80

Von der Lage des Ackerbodens	86
Einfluß derselben auf das Wachstum der Pflanzen	—
Von der Tiefe der Ackerkrume überhaupt	89
Werth derselben	—
Von dem Klima	91
Einfluß desselben auf den Boden und das Wachstum der Pflanzen	—
Von Lokalverhältnissen, in so weit sie auf den Boden Bezug haben	93
Beschreibung derselben	—

## Zweiter Abschnitt.

### Von der Bodenkultur überhaupt.

Von der Beurbarung	99
Zweckmäßigkeit derselben nach dem Boden und den Lokalverhältnissen, nebst der Berechnung des zu erlangenden Vortheils	—
Austausch des Waldbodens	102
Verhältnisse, unter welchen noch heute eine Beurbarung zulässig ist	106
Verfahren bei Beurbarung des Waldbodens	107
Beseitigung der Hindernisse, die der Bodenkultur im Wege stehen	111
Beschreibung derselben und Verfahren sie wegzuräumen	—
Von den Einhängungen	121
Zweckmäßige Anwendung derselben	—
Von der Beackung des Bodens	122
Begriff von diesem landwirthschaftlichen Geschäfte	—
Vom Umwenden des Bodens	—
Von der Lockerung	124
= Reinigung	127
Vom Ebnen und der Form des Bodens	130
Von der Vertiefung der Ackerkrume	133
Von Bearbeitung des Thonbodens	139

	Seite
Von Bearbeitung des Lehmbodens . . . . .	143
„ „ „ Sandbodens . . . . .	144
Allgemeine Regeln bei der Bearbeitung des Bodens . . . . .	148

## D r i t t e r   A b s c h n i t t .

### Von der Düngung.

Begriff derselben und Beschreibung der faulen Gährung und Vermoderung . . . . .	150
Von thierischen Düngermaterialien . . . . .	153
Beschreibung derselben und ihrer Wirkung . . . . .	—
Von thierischen Auswürfen . . . . .	155
Eintheilung dieser Auswürfe . . . . .	—
Auswürfe des Hornviehes . . . . .	156
Beschreibung der beizumengenden Streumaterialien . . . . .	157
Von der Düngerstätte . . . . .	161
„ = Gährung des Mistes . . . . .	164
„ Schafauswürfen . . . . .	167
„ Pferdeauswürfen . . . . .	168
„ Auswürfen der Schweine . . . . .	169
„ = des Geflügelviehes . . . . .	170
„ = der Menschen . . . . .	—
„ thierischem Harn . . . . .	171
Von vegetabilischen Düngerarten . . . . .	173
Werth und zweckmäßige Anwendung derselben . . . . .	—
Vom Laub und Nadeln . . . . .	—
„ Waldmoos . . . . .	174
„ Farrenkraut . . . . .	175
„ Heide- und Schwarzbeerenkraut und anderen holz- zigen Pflanzen . . . . .	—
„ Reißig und dünnen Baumästen . . . . .	176
Von der Gerberlohe, Sägspänen und Holzspänen . . . . .	—
Vom Schilfe . . . . .	177
Von der Walderde als Dünger . . . . .	—
„ = Moorerde = . . . . .	178
„ = Torferde = . . . . .	179
„ dem Teichschlamme . . . . .	180

	Seite
Vom Straßenkoth	181
= Kaminruß	182
Von der ausgelaugten Asche	—
Vom Seifensiederauswurf	184
Von der grünen Düngung	—
Vom Wafen als Dünger	187
Von mineralischen Düngermaterialien	191
Meinungen über die Wirkung derselben	—
Vom Kalk	192
= Gypse	194
= Mergel	195
Von schwefelsauren Steinkohlen und Torf	198
= der Torf-, Steinkohlen- und Braunkohlenasche	199
= salpetersauren und Kochsalzsauren Salzen	200
Vom gebrannten Thon	201
Vom Mengedünger	202
Gattungen desselben	—
Vom Kämposte	—
= Wiesendünger	205
Von verschiedenen Düngpulvern	206
Von der Verwendung der Düngerarten	209
Absicht bei Verwendung des Düngers	—
Verwendung der thierischen Düngerarten	—
= vegetabilischen	213
= mineralischen	214
= des Mengedüngers	215

## Vierter Abschnitt.

### Von der Kultur der Pflanzen überhaupt.

Begriff der Pflanzenkultur	216
Von der Saat	—
Auswahl des Samens	—
Menge der anzuwendenden Samenkörner	218
Wie tief soll das Samenkorn unterbracht werden	221
Zweckmäßiges Verfahren beim Unterbringen des Samens	223

	Seite
Von der Säemaschine . . . . .	227
Von der Saatzeit . . . . .	—
Vom Uebersehen der Pflanzen . . . . .	230
Vorbereitung der Saamenbeete und Uebersehen der Pflanzen . . . . .	—
Vom Säen . . . . .	232
Zweckmäßigkeit desselben bei einigen Pflanzen . . . . .	—
Vom Behacken . . . . .	233
Verschiedenes Verfahren . . . . .	—
Vom Behäufeln . . . . .	235
Beschreibung der hiezu dienlichen Ackerwerkzeuge . . . . .	—
Von der Drillkultur . . . . .	236
Beschreibung derselben, und Bemerkung über ihre An= wendung . . . . .	—

## F ü n f t e r A b s c h n i t t .

### Vorbegriffe zu einem Wirthschaftssysteme.

Eintheilung derselben . . . . .	239
Kraftvermehrung der Acker vor Einführung einer in= dustriösen Wirthschaft . . . . .	—
Pflanzen, durch deren Anbau die Bodenkraft mehr be= fördert wird . . . . .	240
= durch welche die Bodenkraft weniger ver= mehrt wird . . . . .	242
= die weniger zehren . . . . .	243
= die mehr zehren . . . . .	—
Von der Vermehrung der Futterpflanzen vor Einfüh= rung des Systems . . . . .	244
= der Verbesserung der natürlichen Wiesen   dto. . . . .	—
= künstlichen Futterbau im Allgemeinen   dto. . . . .	245
= der Einführung der Stallfütterung . . . . .	247
= dem Bedarf des Düngers für eine gewisse Fläche . . . . .	248
= merkantilischen und örtlichen Verhältnissen, in so weit sie auf das Bewirthschaftungssystem Bezug haben . . . . .	255

	Seite
Vom Betrieb der landwirthschaftlichen Nebengewerbe . . .	265
Von der Nothwendigkeit eines zweckmäßigen Vieh-	
standes . . . . .	267
Vom Arbeitsviehe . . . . .	—
= Nutzviehe . . . . .	268

## Sechster Abschnitt.

### Vom Bewirthschaftungs-Systeme.

Vom Bewirthschaftungs-Systeme überhaupt . . . . .	270
Bedingungen zu einer Fruchtwechselwirthschaft . . . . .	271
= = = Koppelwirthschaft . . . . .	272
Von der reinen Dreifelderwirthschaft . . . . .	273

### Beispiele der Fruchtwechselwirthschaft.

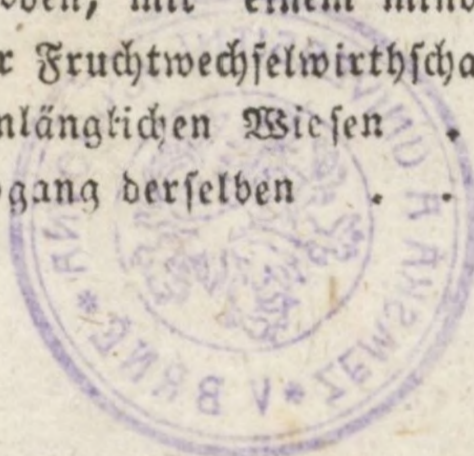
In warmen Klima . . . . .	278
A. In reichen schweren Thonböden . . . . .	—
Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	279
= wenig Weiden und Wiesen . . . . .	—
= vorhandenen Weiden ohne Wiesen . . . . .	280
B. In schweren minder humusreichen Böden . . . . .	281
Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
= hinlänglichen Weiden und wenig Wiesen . . . . .	—
= wenig Wiesen und Weiden . . . . .	282
C. In humusreichen Lehmböden . . . . .	—
Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
= unzulänglichen Wiesen aber hinlänglichen Weiden . . . . .	283
= wenig Wiesen und Weiden . . . . .	—
D. In minder humusreichen Lehmböden . . . . .	286
Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
= wenig Wiesen und zureichenden Hutweiden . . . . .	—
= Bei Abgang der Wiesen und Hutweiden . . . . .	287

	Seite
E. In sandigen Lehms- und lehmigen Sandböden . . . . .	287
— Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
— „ wenig Wiesen und hinlänglichen Weiden . . . . .	288
— „ Abgang der Wiesen und Weiden . . . . .	—
Fruchtfolge für kleine Feldbesitzer . . . . .	291
Im Mittelgebirge:	
Abweichungen gegen das warme Klima . . . . .	296
Fruchtfolge im kalten Klima:	
A. In humösen Thonböden . . . . .	297
— Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
— „ weniger Wiesen und zureichenden Weiden . . . . .	—
— „ unzulänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
B. In humösen Lehmböden . . . . .	298
— Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
— „ wenig Wiesen und zureichenden Weiden . . . . .	299
— „ wenig Wiesen und Weiden . . . . .	—
C. In humösen sandigen Lehms- und lehmigen Sandböden . . . . .	300
— Bei hinlänglichen Wiesen und Weiden . . . . .	—
— „ unzulänglichen Wiesen aber hinreichenden Weiden . . . . .	—
— „ wenig Wiesen und Hutweiden . . . . .	—
— Besondere Rücksichten im kalten Klima . . . . .	301
Fruchtfolge in rauhen Gebirgsgegenden bei größeren Besitzern . . . . .	302
Fruchtfolge in rauhen Gebirgsgegenden bei kleineren Besitzern . . . . .	—

### Beispiele der Koppelwirthschaft.

Im warmen Klima:

A. Meiereien in Sandböden, mit einem minderen Antheil der Fruchtwechselwirthschaft . . . . .	304
Bei hinlänglichen Wiesen . . . . .	—
„ Abgang derselben . . . . .	305



B. Meiereien, die als Koppelwirthschaften für sich bestehen 308

— Bei hinlänglichen Wiesen . . . . . —

— Beim Abgange derselben . . . . . 309

C. Koppelwirthschaften der bisher bestandenen alten Hutweiden . . . . . 310

— Grundsätze bei Einführung der Koppelwirthschaften . . . . . 313

Im Mittelgebirge:

— Abweichungen gegen das warme Klima . . . . . 315

Im kalten Klima:

A. Koppelwirthschaften mit einem mindern Antheil der Fruchtwechselwirthschaft . . . . . —

— Bei hinlänglichen Wiesen . . . . . —

— Beim Abgange derselben . . . . . 316

B. Koppelwirthschaften, die ohne Fruchtwechselwirthschaft bestehen . . . . . 317

— Bei hinlänglichen Wiesen . . . . . —

— Beim Abgange derselben . . . . . 318

— Koppelwirthschaften in rauhen Gebirgsgegenden und steiler Lage . . . . . 319

— Bedingungen des Übergangs . . . . . 322

— Vorkommende Schwierigkeiten und Übergangsbeispiele . . . . . —

— Behebung der Hindernisse, die einer besseren Bewirthschaftung entgegen stehen 331

— Mangel am Zusammenhange der Ketten . . . . . —

— Unbequeme Lage . . . . . 334

— Mangel an Weiden . . . . . 336

— = = = Futter . . . . . 340

— = = = Betriebskapital . . . . . 342



308  
—  
309